Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 87. Mittwoch 1. November 1848.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Altenstaig.
(Holz Verkauf).

Die unterzeichnete Stelle ist ermächtigt, folgendes Holz in nachstehenden Staatswaldungen unter der Hand zu verkaufen und zwar:

Revier Altenstaig,
Nonnenwald:
690 Stämme Langholz,
17 Stück Sägklöze;
Ob. Hochwald
762 Stämme Langholz,
32 Stück Sägklöze;
Revier Grömbach,
Altg'bäu:
140 Stämme Langholz, (die Loose 1 — 5;)
Herrgottsbühl:
547 Stämme Langholz,
70 Stück Sägklöze.

Die Liebhaber werden eingeladen, ihre Offerte bis zum 8. November d. J. zu stellen.

Den 27. Okt. 1848.

K. Forstamt.
Grüninger.

Amtsnotariat Altenstaig.
Ebershardt.
Oberamtsgerichtsbezirks Nagold.
(Haus- und Güterverkauf).

In der Gantsache des Johann Georg Kübler, bisherigen Gemeindepflegers wird auf dem Rathhaus zu Ebershardt
Samstag den 25. November d. J.
zur öffentlichen Versteigerung gebracht werden:

Gebäude,
Eine zweistockigte Behausung und Scheuer unter einem Dach, mitten im Dorf;
Aker- Brand- und Mähefeld,
15 Mrg. 1/2 Vrtl. 17 1/2 Rth., gemeinderäthlich zu 3108 fl. geschäzt.

Die Verkaufs-Verhandlung beginnt Nachmittags 1 Uhr.

Zugleich hat man auswärtige Käufer darauf aufmerksam zu machen, daß sie nur dann zur Steigerung werden zugelassen werden, wenn sie sich über Prädikat und Vermögen genugend ausweisen können.

Den 25. Okt. 1848.

K. Amtsnotariat.
Wullen.

Amtsnotariat Altenstaig.
Ebershardt.
Oberamtsgerichtsbezirks Nagold.
(Fahrniß-Versteigerung).

In der Gantsache des Johann Georg Kübler, bisherigen Gemeindepflegers, findet in dessen Wohnung am
Donnerstag den 2. Nov. d. J.
eine Fahrniß Versteigerung statt, und kommt hiebei insbesondere vor:
Fuhr- und Bauern-, Feld- und Handgeschirr, 2 Kühe, etwas Frucht, 36 Zentner Heu und Oehmd, auch sonstige Hausgeräthschaften, leztere übrigens von ganz geringem Belang.

Die Verhandlung beginnt
Morgens präzis 8 Uhr.

Die Liebhaber ladet man unter dem Anfügen ein, daß nur gegen baare Bezahung verkauft wird.

Den 26. Okt. 1848.

K. Amtsnotariat.
Wullen.

Die Ortsvorsteher werden unter Bezugnahme auf die Verfügung vom 24. d. M. betreffend die Aushebung für das Jahr 1849 Reg.Bl. Nro. 59 von 1848 S. 483 zur genauen Nachachtung aufgefordert, die Rekrutirungslisten längstens bis den 2. Januar 1849 an das Oberamt einzusenden.

Calw, 30. Okt. 1848.

K. Oberamt.
Gmelin.

Neuweiler.
(Liegenschafts Verkauf).

Aus der Verlassenschaft der Ehefrau des Johann Georg Schaible dahier, wird die sämmtliche in Nro. 75 und 76 des Calwer Wochenblatts näher beschriebene Liegenschaft am
Montag den 13. Nov. d. J.
Vormittags 10 Uhr
im Wirthshaus zum Lamm dahier wiederholt zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber hier unbekannte mit Prädikat und Vermögens-Zeugnissen versehen, höflich eingeladen werden.

Den 26.. Okt. 1848.

Schuldheiß Seeger.

Holzbronn.
(Schaafwaid-Verleihung).

Auf den
21. November d. J.
wird mit 225 Stück auf dem hiesigen Rathhaus
Vormittags 10 Uhr
verpachtet werden. Die Liebhaber haben sich mit einem guten Zeugniß zu versehen.

Den 28. Okt. 1848.

Schuldheiß Dreher.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Die Parzellen-Gemeinde der Bergorte verkauft am
Samstag den 4. Nov. d. J.
in der Rehmühle
Nachmittags 1 Uhr
31 Klf. buchen Scheiterholz und
21 Klf. dto. Prügel;
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 26. Okt. 1848.

Außeramtliche Gegenstände.

Wildbad.
(Einladung zur Fahnenweihe).

Sonntag den 5. November am Tage der hiesigen Kirchweihe findet Morgens 11 Uhr die Fahnenweihe dahier statt, wozu auswärtige Bürgerwehren und Freunde derselben bestens einladet

Das Kommando.
Klumpp.

Calw.

Ein so gut wie neues Billiard, das früher um 300 fl. gekauft worden ist, steht wegen Mangel an Raum um 100 fl. zu verkaufen bei
B. Thudium.

Calw.

Donnerstag den 2. November Abends 7 Uhr versammelt sich die Schüzenkompagnie im Schiff, da ausser den Signalübungen noch andere Gegenstände zu besprechen sind, so werden die Mitglieder dringend aufgefordert, vollzählig zu erscheinen.

Calw.

Ein Logis mit Stube, Stubenkammer und Küche hat zu vermiethen
Friz Fein.

Calw.

Nächsten Samstag Abend ist bei mir Mezelsuppe.
Schiffwirth Rehm.

Liebenzell.

Unterzeichneter verkauft zu annehmbaren Preisen:

a) Zwei gut gearbeitete forchene Sohlleder-Gruben, von 6' Tiefe und 7' allweg Weite. Eine steinerne Ausrüsttafel, 12' lang und 5' breit.
b) 2 größere hübsche eiserne Ovalöfen. 8 Paar fast ganz neue beschlagene Jalousie-Läden.
c) Eine ganz gute Balken-Waage mit ca. 270 Pfund Gewichtsteine.

Liebhaber können die Gegenstände täglich in Augenschein nehmen.
C. W. Liesching,
z. obern Bad.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei
Beck Schneider.

Calw.

Es ist von mir wieder eine neue Trommel angefertigt, die vorzüglich gut ist, für dessen Güte und solide Arbeit garantirt wird, welche ich zum Verkauf anbiete und bei mir zur gefälligen Einsicht bereit liegt.
W. Kubler.

Calw.

Einsender in Nro. 86 dieses Blatts ist zu bedauern, daß er die Maas Milch muß um 6 kr. zahlen, indem sie schon lang 5 kr. kostet.

Calw.

Im Wochenblatt Nro. 86 wird die Ansicht geltend zu machen gesucht, daß der Preis der Milch im Verhältniß zu den Preisen anderer Lebensmittel, zu hoch sei, und jene von 6 auf 4 oder wenigstens 5 kr. per Maas herabgesezt werden dürfte.

Wenn ich einerseits recht gerne Jedem eine Erleichterung auch in diesem Artikel gönne, welcher mit dem Kreuzer rechnen muß, und deßwegen weit entfernt bin, durch meine Erwiderung auf die von einem Ungenannten ausgesprochene Ansicht, einer etwa erfolgenden Herabsezung des Milchpreises en gegen zu wirken, so fühle ich mich doch auch anderseits verpflichtet, die Milchverkäufer gegen den Vorwurf der Ueberforderung in Schuz zu nehmen, welcher aus der von dem Ungenannten ausgesprochenen Ansicht denselben gemacht werden zu wollen scheint.

Es gründet sich diese Ansicht auf die reiche Futterernte, welcher sich der Landwirth in diesem Jahre zu erfreuen hatte.

Dem Nichtlandwirth mag allerdings die Meinung sich aufdringen, daß ein solch reicher Futterertrag auch einen niederern Milchpreis zulassen müsse, der Landwirth aber kann diese Meinung nicht theilen, nicht nur weil ihn auch beim höchsten Futterertrag die Milch stets mehr als 6 kr. selbst kostet, sondern auch weil der Preis des Futters durch einen hohen Ertrag immer sinkt, und ihm daher die Wiese, welche er für seine Kuh kaufen mußte, keinen höhern Geldwerth abwirft, als wenn der Futterertrag geringer und der Geldwerth höher gewesen wäre, wenigstens kommt der Geldwerth, den ein höherer Futterertrag hat, dem Betrag nicht gleich, auf den sich der Mindererlös aus Milch belauft, wenn sie um 1 kr. per Maas herabgesezt werden soll.

Der Vortheil, oder vielmehr der verminderte Nachtheil, den der Landwirth bei hohem Futterertrag und dem Milchpreis von 6 kr. per Maas hat, ist demnach sehr klein, und ihm um so eher zu gönnen, als er, wie ich oben schon sagte, auch beim höchsten Futterertrag und dem Preis der Milch von 6 kr. per Maas dieselbe immer noch mit Schaden verkauft.

In meinem vorigen Rechnungsjahr vom 10. Okt. 1846/47 kam die Maas Milch, welche auf meinem Gut gemolken worden, mich auf 10½ kr. zu stehen, und wenn ich 2 Faß Jauche, welche erst noch in den wenigsten Wirthschaften gesammelt wird, einem 2spännigen Wagen Dung gleich rechnen, und Jauche und Dung, welche ausgefuhrt worden sind, zu 1 fl. 30 kr. den 2spännigen Wagen in Berechnung nehme, so kostete 1 Maas Milch mich selbst noch 9¼ kr.

Vom 10. Okt. 1847/48 wird sie mich nicht viel weniger kosten, weil das theure Futter vom vorigen Jahr größtentheils dieses Jahr zu futtern war.

Mag es auch sein, daß Mancher seinen Viehstand mit weniger Kosten durchbringt, als ich, ich bin dessen

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

sogar überzeugt, bin aber auch eben so sehr überzeugt, daß er, wenn er nicht Kühe hat, welche ihm neumelk wenigstens 7 Maas, und diese lange fort geben, wenigstens nicht schnell und nicht stark abbrechen, diejenige Quantität Milch von einer Kuh nicht erhält, welche ich erhalte durch die Art und Weise, auf welche ich die Kuherei lange betrieben, und zu betreiben bereits wieder begonnen habe.

Ich bin bereit, Jedem, der es wünscht, und sich zu mir bemühen will, meine höchst pünktlich geführte Rechnung vorzulegen, und wenn er im Stande ist, mir zu sagen, was ich zu thun habe, daß ich bei dem Milchverkauf von 6 kr. per Maas nicht noch alljährlich Schaden habe, so werde ich mich gegen ihn auf das allerdankbarste bezeigen, was er gewiß noch von Vielen, und besonders von allen denen zu erwarten hätte, welche rechnen, und richtig rechnen.

Nicht ohne Grund wird von den berühmtesten Landwirthen und von jedem rationellen Landwirth der Viehstand überhaupt für den Landwirth als ein nothwendiges Uebel erkannt.

v. Horlacher,
pensionirter Postverwalter.

Allgemeine Chronik.

Die Tyroler wollen lieber bayerisch werden, als daß sie einem Lande angehören, da Anarchie und Reaktion Leben und Eigenthum gefährden. — Die Studenten und Arbeiter in Wien sind entschlossen, sich eher in die Luft zu sprengen, als sich entwaffnen zu lassen.

Neuer Ausdruck für Kazenmusik.

In Hamburg brachte man von Seiten des Jägerbataillons am 13. dem nach Amerika auswandernden Major Keßler ein Ständchen, und dem Obersten Stockfleth dem Befehlshaber der Bürgergarde, ein „musikalisches Mißtrauensvotum."

Würde der Heuler.

Ehret die Heuler! Recht haben und finden
Immer die „Edlen", troz triftigen Gründen,
Denn sie sind klug und kennen die Welt,
Geben dem Kaiser, was sein ist, ganz willig,
Stehlen das Ihre der Welt, das ist billig;
Sie will geprellt sein, sie werde geprellt!
Wühler, das sind arge Schreier,
Stören früh und spät die Ruh',
Reden täglich kühner, freier;
Freveln immer noch dazu,
Troz Verfolgung, troz den Strafen,
Troz Verläumdung, Qual und Noth,
Fragen nichts nach Fürsten, Grafen,
Fordern für die Arbeit — Brod!

Aber mit Augen verhüllender Müze
Bilden die Heuler der Mächtigen Stüze
In dem Getriebe der wogenden Zeit;
Mögen die Fluthen auch branden und toben,
Schwimmt doch ein Aas und hält immer sich oben,
Weil es der Strom stets weg von sich speit.
Wühler, die sind sehr gefährlich,
Halten viel auf eigne Kraft
Und die „Ordnung" für entbehrlich,
Die das Blindekuhspiel schafft.
Wühler, das sind Ungeheuer,
Ganz gemüthlos, ohne Herz,
Und gerathen sie in Feuer,
So ist's nur für — Pöbelschmerz!

Aber des Heulers empfindsame Seele
Rührt schon das Husten aus ad'liger Kehle,
Ja, das Geheul selbst — vom Hunde des Herrn.
Saugt dann auch dieser am Volk wie ein Igel,
Spendet statt Brods er dem Armen auch Prügel,
Ruhige Bürger, die halten sich fern.
Großes Unheil angerichtet
Haben Wühler überall;
Ludwig Philipp ist vernichtet,
In ganz Deutschland war Krawall.
Ja, das Wühlervolk, das schlechte,
Griff gar nach der Majestät,
Sprach vom angestammten Rechte
Seiner Souveränität!

Aber die Heuler in heiligem Eifer
Sprizen die Männer des Volkes mit Geifer;
Schnatternd erretten sie das Kapitol.
Ihnen zur Seit' steht das Heer der Philister,
Hofrath wird Einer, der Andre Minister.
Nieder die Wühler! Den Heulern ist wohl!

Die französische Alpenarmee.

(Schluß.)

So entsteht ein Obdach, unter dem drei Soldaten bequem Plaz haben, solange nicht Sturm oder heftiger Wind herrscht. Auf das erste Trommeln fallen diese Zelte, die Stücke werden auseinandergenommen, aufgerollt und aufgepackt; in 5 Minuten sind die Truppen wieder in Marsch. Auch die Kavallerie verdient das Lob. Die Pferde sind aus Frankreich, größtentheils aus der Bretagne und Percheronne. Vielleicht ist die französische Reiterei zu keiner Zeit in so vorzüglichem Zustand gewesen. Die Leute verwenden viel mehr Sorgfalt als sonst auf Satteln und Führung, sie scheinen auch ihre Pferde lieber zu haben als ehemals. Merkwürdig geordnet ist auch der Dienst der Chaissons, der Ambulances für Verwundete und Schmieden. Alte Militärs, (z. B. der jezt verstorbene Generalintendant Denié), versichern, daß selbst in der besten Napoleonischen Zeit nicht so viel Einfachheit, Ordnung, Reinlichkeit und Pünktlichkeit in diesem Dienst geherrscht habe. Bei einer jungen, gesunden und kräftigen französischen Armee braucht man nicht zu versichern, daß sie sich nach dem Tage sehnt, wo sie Befehl zum Aufbruch gegen den Feind zu erhalten hofft, wo sie über die Alpen gehen und den Krieg beginnen darf. Daß der Sieg ihr zufallen werde, darüber ist die Alpenarmee nicht im geringsten Zweifel, wiewohl die Generale eben nicht viel Erfahrung in großen mit strategischer Kunst und mit bedeutenden Massen in der Ebene geführten Bewegungen und Schlachten haben dürften, da sie mehr den kleinen Krieg in Algier innehaben. Der General Oudinot war neulich in Chambery, um das dortige Militär in Augenschein zu nehmen, die Kasernen zu besuchen und genaue Kenntniß von der Nahrung der Leute zu nehmen.

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

Calw, den 28. Oktober 1848.

Fruchtpreise.

p. Scheffel

Kernen, alter	.	13fl.—kr. 12fl 31kr. 12fl.20kr.
— neuer	.	13fl.—kr. 12fl.30kr 12fl.15kr.
Dinkel, alter	.	4fl.48kr. 4fl.36kr. 4fl.28kr.
— neuer	.	—fl.—kr.—fl.—kr.—fl.—kr.
Haber, alter	.	3fl.30kr.—fl.—kr.—fl.—kr.
— neuer	.	3fl.24kr. 3fl.—kr. 2fl.48kr.

p. Simri

Roggen	1fl.—kr.—fl.54kr.
Gerste	—fl.52kr.—fl.50kr.
Bohnen	1fl.12kr. 1fl. 6kr.
Wicken	—fl.48kr.—fl.42kr.
Linsen	1fl 28kr.—fl.—kr.
Erbsen	1fl.26kr.—fl.—kr.

Aufgestellt waren:
39 Scheffel Kernen 45 Scheffel Dinkel 13 Scheffel Haber
Eingeführt wurden:
70 Scheffel Kernen 36 Scheffel Dinkel 42 Scheffel Haber
Aufgestellt blieben:
4 Scheffel Kernen — Scheffel Dinkel 3 Scheffel Haber

Weitere Notizen.

Kernen			Dinkel			Haber		
Scheffel-Zahl	Preise		Scheffel-Zahl	Preise		Scheffel-Zahl	Preise	
	fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.
4	13	—	6	4	48	10	3	30
14	12	48	14	4	40	8	3	24
12	12	36	40	4	36	6	3	9
38	12	30	18	4	30	10	3	—
20	12	24	3	4	28	12	2	50
12	12	20	—	—	—	6	2	48
5	12	15	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—

Brodtaxe: 4 Pfund Kernenbrod 10kr. 4 Pf. schwarzes Brod 8 kr. 1 Kreuzerweck muß wägen 8½ Loth.
Fleischtaxe; 1 Pfund Ochsenfleisch 9 kr. Rindfleisch 8 kr. Kuhfleisch — kr. Kalbfleisch 7 kr. Hammelfleisch 6 kr. Schweinefleisch, unabgezogen 10 kr. dto. abgezogen 9 kr.

Stadtschuldheißenamt. Schuldt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw